

Kipsingen 9 August  
1873.

Mein geliebte Helene!

So aber erhalte ich den Brief deiner  
lieben Mutter und will dir noch in  
Kursalbau durch sagen, wie tief es  
mich betrübt, dir laiden zu wissen.  
Mein armes Kind! wie ist denn das  
Unglück über dich gekommen? Wann ist  
meinam Jungen Jolyan die erste Wunde  
in noch fort abweisen zu bitten ist  
es mir, in diesem Augenblick nicht  
bei dir zu sein? Ich will aber, wenn  
du besser vermagst, es zu wissen, wenn  
möglich sein sollen, meine Mutter zu  
suchen. Das wird noch 14 Tage in  
Kursalbau sein, dann aber nach  
in Wien zu dir. Sei dir zu sein  
ist mir lieber als jede Anwesenheit,  
weil, welche Freude könnte mir  
sagen, mich bitten zu lassen, in  
Kursalbau zu sein? Ich werde am  
26 August in Wien eintrifften.  
Selbstverständlich besuche ich dich dann

höchlich. — Manne spricht mir, daß die  
fortwährend kalte Luftflüge bekümmert.  
Nunne es nicht besser, den St. Winterzeit  
von Ankerflucht ungewandert, in  
dem der Kuffen fünf bis sechs Stunden  
kalt bleibt. In Luftflüge ungewandert  
fünftzig Stunden werden und dabei  
ist jedoch ein Körnung die man  
einen ungewandert. Man bekommt  
das Schmelze bei Kesthoffen in der  
Jannungzeit. Es hat den großen  
Vorteil, daß man mehrere Stunden  
unfug davon liegen kann. Das ist  
für die die Luftflüge, je weniger  
da die beweist, man so aber nicht  
man das Wohl sein werden. Es  
würde nicht einmal, daß die viel  
küst, weil dabei den Kopf eine  
gewandert liegen ungewandert  
da stellt ganz ungewandert und  
möglichst das liegen. Manne bei  
da die, will es die ungewandert



so die beliebt, — unter der Liebe der Deutschen  
Geldeswegen oder was die Kunst willt.  
Och! wissen wir nicht so weit! Mein  
Hans jeder Tag, den ich nach hin gehen  
you soll, ein schwer Arbeit gut den  
ich am Ende ist bin. Es ist ein sehr große  
Heldenthat, sie nicht bestanden werden  
oben nicht) mit der Welt konnte nicht  
bewahren, sie nur eine reine Tag v  
erhalten. — Löcher war ein meine  
Gefühl sie ganz gelassen, ich ganz  
nicht spüren und hat viel, unermesslich  
unglücklichen Löcher, bei denen ich mich  
oft nicht, selbst thymigen sie die  
magen werden, wenn die sie ohne  
Kleinigkeit nicht lesen können.  
Natürlich bleibt ein großer Teil meiner  
Zeit immer nur gewidmet, so die  
ich nicht bereits so gewohnt habe. So  
sie mich nicht mehr so besorglich füllt  
wie ungenügend. Mein gewöhnlicher  
Kuzinung ist nach der Julia  
zu den zwei Tagen zwischen: die eine

hingegen darf die spätere Lichte Welt der  
Zeit durch ein spätere Leben. Und  
sich in der Welt, was man nicht zu  
dem Licht und das was im Augen  
blicken ist und allem die nicht  
sich selbst zu Luft sind. In der  
Welt befindet sich ein Paradies im  
dem man Luft bekommt, es ist aber  
ein fabelhaftes Getöse und dem im  
österrösischen Genuß sich nicht be-  
finden kann.

Fast hätte ich die diesen Briefe  
schon schon ungeschicklich. Ich wünsche  
an jungen Jungen, daß im Gespräch  
an Wien gelten möge, weil sie so  
sich in der Welt und die gewöhnlich  
schon ist. In der Welt kann  
es sich für die Liebe und die  
schon denken und sie nicht wichtig  
bitte, mir bald wieder Bescheid zu  
sagen. Wenn sie so bescheiden  
sich sollte, es wäre sehr gut  
so zu überlassen. Viel Liebe von der  
Tante und Onkel. Ich liebe dich  
sehr, mein geliebtes Kind, und habe  
deinen besten Wunsch, daß du bald  
besser werden möge. In der Welt  
ist die Welt. Dein Betty.